

Herr Dippel erläutert anhand von Power-Point-Folien die Ausführungsplanung für den neuen Innenstadteingang Ost/Kreisverkehr. Der Kreisverkehrsplatz soll auf der östlichen Hohenfuhrstraße unter Einbeziehung der Uelfe- und der Kaiserstraße mit einem Durchmesser von 30 Metern gebaut werden. Durch die Einrichtung des Kreisverkehrs wird eine deutliche Entspannung für den Auto- bzw. Fußgängerverkehr erreicht. Grundlegend neu ist, dass die Einfahrt in die Innenstadt nach dem Bau vom Kreisverkehr ausgeht. Ausfahrt ist die Oststraße. Aus der Uelfestraße kann dann zukünftig in Richtung Poststraße abgebogen werden.

Verbesserungen soll es auch für die Fußgänger geben. Alle Überquerungsbereiche werden barrierefrei ausgeführt. Des weiteren wird durch die Einrichtung des Kreisverkehrs die Geschwindigkeit der Fahrzeuge reduziert. Zudem erhält die Hohenfuhrstraße im Bereich der Ausfahrt Oststraße eine sogenannte Aufpflasterung, wodurch ebenfalls eine Geschwindigkeitsreduzierung erreicht wird. Gegenüber der Sparkasse wird es sechs Schrägparkplätze geben.

Bei dem Umbau werden die Belange von Behinderten und Sehbehinderten mittels taktilen Bodenleitsystemen nach den neuesten Richtlinien berücksichtigt. Die jeweiligen Überwege werden in Gehrichtung in zwei Bereiche aufgeteilt. Das tastbare Bodenleitsystem, Blindenleitsystem dient der Orientierung für blinde und sehbehinderte Menschen. Durch die Wahrnehmung mit den Füßen oder dem Blindenstock sowie durch einen Farbkontrast zur restlichen Fußbodenoberfläche können sie sich barrierefrei bewegen. Darüber hinaus ist es eine wichtige Hilfe für Menschen mit Lernschwierigkeiten, Demenzerkrankungen oder Orientierungsproblemen. Das System besteht aus den beiden Komponenten Leitstreifen und Aufmerksamkeitsfeld.

Für das gefahrlose Überqueren der Straße mit Rollstuhl bzw. Rollatoren, ist eine barrierefreie Gestaltung des Weges, eine Absenkung des Bordsteins auf 0, vorgesehen.

Auf Anfrage von Herrn Halbach nimmt Frau Gottlieb Bezug auf die Zielsetzungen des integrierten Handlungskonzeptes Innenstadt in Bezug auf das Thema Erreichbarkeit der Innenstadt und erläutert die damit verbundene Veränderung der Verkehrsführung. Herr Dippel ergänzt, dass bei der Planung die jeweiligen Richtlinien (Schleppkurven) eingehalten worden sind. Eine diesbezügliche Testfahrt wurde durchgeführt.

Herrn Antrecht trägt den AL-Antrag bezüglich der Einrichtung einer Bushaltestelle gegenüber der Sparkasse vor. Daraufhin informiert Frau Gottlieb, dass bei Einrichtung einer solchen Bushaltestelle die sechs neuen Schrägparkplätze hätten wegfallen müssen, so dass der Bauausschuss den Antrag abgelehnt hat. Sie ergänzt, dass jedoch der Bürgerbus weiterhin in dem Bereich halten kann.

Der Vorsitzende begrüßt die vorgestellte Planung und ist weiterhin bemüht, die Behindertengleichstellung zu fördern und die Barrierefreiheit im Stadtgebiet im nächsten Arbeitskreis zu erörtern. Der Arbeitskreis soll seine Vorstellungen erläutern und sich im Nachgang mit der Stadt in Verbindung setzen.

Frau Gottlieb dankt für die Hinweise von Frau Greif und Frau Sieckendieck für die Bereiche Innenstadt und Wupperorte zu Punkten mit Handlungserfordernis und sagt die Teilnahme ihres Dezernats bei Ortsbesichtigungen zu. Sie beantwortet weitere Fragen aus der Mitte des Ausschusses.